

19.

April

OM**MUSIK**

Es gibt keine Schweizer Band, die mehr durch die Welt tourte als **OM** dies in ihrer zehnjährigen Geschichte zwischen 1972 und 1982 tat. **OM** hat die Energie der Rockmusik mit der Kraft der freien Improvisation vereint. Der Journalist Bert Noglik formulierte es in einer Laudatio zur Luzerner Kunstpreisverleihung so: "**OM** brachte die Erfahrungen einer jungen, mit den Beatles und den Rolling Stones aufgewachsenen, von Jimi Hendrix elektrisierten und vom Free Jazz faszinierten Generation auf einen musikalisch sinnvollen Nenner."

Urs Leimgruber - Holzblasinstrumente
Christy Doran - Gitarre und Gerätschaften
Bobby Burri - Kontrabass und Gerätschaften
Fredy Studer - Schlagzeug und Perkussion

 08.12.2018

21:00

 **EinsteinHaus Ulm**
Kornhausplatz 5
89073 Ulm



© Foto: Emmanuel Ammon
OM

schweizer kultur stiftung
prohelvetia

www.jazzgroup-om.ch

Duo Ausstellung Rainer Xaver Sedelmeier "functional art" & David Stegmann "Malerei"

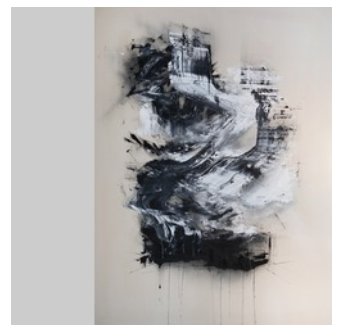
BILDENDE KUNST

David Stegmann (*1982) erschafft Räume. Vor den Augen des Betrachters öffnen sich eindruckliche, tiefe Landschaften, mal in freier Lasurtechnik mit breitem Pinselstrich aufgetragen, mal in detailgetreuen Wolkenformationen, die sich über dem weiten Horizont verdichten. Er malt Landschaften als imposante Naturgewalten, unberührt und fern der Zivilisation. Und er entwirft einen Kosmos expressiver Abstraktionen, die wie eine Analogie des Schöpfungsprozesses der Natur erscheinen. Sie formieren sich mit großer Dynamik im freien Raum, scheinen sich aufzubauen, förmlich zu explodieren, zu schweben.

 bis 20.01.2019

Eintritt frei

 **Strzelski Galerie**
Rotebühlplatz 30
70173 Stuttgart



© David Stegmann
Konstruktion X | 2018 |
Acryl, Acrylharzlack auf
Leinwand | 200cm x 150cm

50 Jahre COL-ART**BILDENDE KUNST**

2018 feiert die internationale Kunstbewegung COL-ART sein 50-jähriges Bestehen mit Ausstellungen in Cuernavaca (Mexiko), Bern, Murnau und nun in Berlin.
Vernissage: 07. Dezember ab 19 Uhr
Finissage: 14. Dezember ab 20 Uhr

 bis 14.12.2018

16:00-20:00

 **Projektraum Ventilator**
Katzbachstrasse 24
10965 Berlin



© Marc Kuhn

Gastspiel: Famiglia Dimitri – Dimitrigenerations

THEATER

Ein burleskes und circensisches Familienprogramm mit **Masha Dimitri, Nina Dimitri, Silvana Gargiulo** und **Samuel Müller Dimitri** hinterliess seiner Familie ein wunderschönes künstlerisches Erbe, das sie weitertragen und weiterentwickeln will, um die Magie und Faszination einer einzigartigen Artistenfamilie lebendig zu halten. Die Aufführung zeigt einen Ideenreichtum und eine überbordende Spielfreude, die sich kaum überbieten lässt. Jedes Mitglied des vierköpfigen Ensembles brilliert in seiner speziellen Kunstfertigkeit.

 bis 16.12.2018

 **Forum Theater**
Gymnasiumstr. 21
70173 Stuttgart



© Foto: Jean-Daniel von Lerber
Samuel Müller Dimitri, Nina Dimitri, Masha Dimitri, Silvana Gargiulo

HOLZSCHNITT NOW! XYLON Deutschland und Schweiz mit Gästen

BILDENDE KUNST

Insgesamt 58 Künstler*innen sind in der neuen Ausstellung der deutschen und schweizerischen Sektion der internationalen Holzschneidervereinigung XYLON vertreten, darunter sowohl langjährige Mitglieder als auch Gäste und junge Positionen. Die Werke dokumentieren die spannenden Möglichkeiten, die der Holzschnitt oder allgemeiner: der Hochdruck heute hat – vom klassischen Grafikformat bis zur raumgreifenden Installation. Die Ausstellung ist eine Kooperation von Kunstmuseum und Kunstverein Reutlingen.

 bis 27.01.2019

 **Kunstmuseum Reutlingen - Galerie**
Eberhardstr. 14
72764 Reutlingen



© Kunstmuseum Reutlingen
Christine Ebersbach, Unterwegs, 2016

Regionale 19

BILDENDE KUNST

Die Kunstaussstellung Regionale ist ein grenzüberschreitendes Projekt, das in dieser Form einzigartig ist. Achtzehn Institutionen aus drei Ländern (CH, D, F) zeigen künstlerische Positionen aus der Region Basel und des trinationalen Raumes (Nordwestschweiz, Baden, Elsass).

Der diesjährige Beitrag der Regionale zeigt Arbeiten von Künstlern aus dem trinationalen Raum, welche alternative Gefüge von Wissen, Wahrnehmung und Macht in verschiedensten Formen und Kontexten künstlerisch verhandeln. Künstler:

Bastian Boersig, **Kaspar Bucher**, Clara Denidet, **Christine Fausten**, **Gerome Gadiant**, **Daniel Gaemperle**, Axel Gouala, **Caroline von Gunten**, **Fabio Luks**, Naz Naddaf, Gerd Paulicke, Emilie Picard, **Mirjam Plattner**, **Olga Zimmerova-Gehr**, **Stefan Wegmüller**

 bis 06.01.2019

 **Galerie Stapflehus**
Bläsiring 10
79576 Weil am Rhein



Logo Regionale 19

Regionale 19 - Zeitgenössische Kunst im Dreiländereck

BILDENDE KUNST

Anlässlich der Regionale 19 werden künstlerische Positionen gezeigt, die sich mit dem Wetter, seiner Simulation und seiner Leistungsfähigkeit in der Kunst auseinandersetzen.

Galerie I: "Sono" von Anna Schütten (D)

Galerie II: "Don't talk about the weather forecast"

David Gobber (CH); Emma Haeck (FR); **Stefan Karrer** (CH); **Dirk Koy** (CH); **Naz Naddaf & Haejueng Paik** (CH); Nastassja Ramassamy (FR); **Jorim Huber** (CH); Jacob Ott (D); **Kathryn Vogt-Häfelinger** (CH); **Michel Winterberg** (CH); **Linda Wunderlin** (CH).

Kuratiert von Heidi Brunnschweiler, Jana Spät und Ted Davis

 bis 06.01.2019

 **Galerie für Gegenwartskunst, E-WERK Freiburg**
Eschholzstr. 77
79106 Freiburg

Marcel Duchamp, 100 Fragen. 100 Antworten.

BILDENDE KUNST

Wie kaum ein anderer Künstler veränderte Marcel Duchamp mit seinem Werk und seinen Schriften unsere Sicht auf die Kunst. Indem er einen Alltagsgegenstand zum Kunstwerk erklärte und als Erfinder des Readymade die Kunstgeschichte revolutionierte, wurde er zum Vordenker einer ganzen Generation von Konzeptkünstlerinnen und Konzeptkünstlern. Erstmals zeigt die Staatsgalerie ihren umfangreichen Duchamp-Bestand in einer Ausstellung. Einflussreiche Werke aus der eigenen Sammlung treffen dabei auf bedeutende Leihgaben aus internationalen Museen und Sammlungen. Ergänzt werden die Werke durch das Duchamp-Archiv des Schweizer Künstlers und Forschers **Serge Stauffer**, der dieses in jahrzehntelanger Beschäftigung mit Duchamp zusammengetragen hat. Die »100 Antworten«, mit denen Duchamp 1960 auf Stauffers »100 Fragen« reagierte, ermöglichen nicht nur besondere Einblicke in Duchamps künstlerisches Denken, sie zeigen auch die aussergewöhnliche Forschertätigkeit Stauffers.

Bildunterschrift und Copyright:
Serge Stauffer vor einem Plakat zu "Marcel Duchamp. Die Schriften", Zürich, 1982, Foto: Isabelle Wettstein, Schweizerische Nationalbibliothek, Graphische Sammlung: Archiv Serge und Doris Stauffer

 bis 10.03.2019

 **Staatsgalerie Stuttgart**
Konrad-Adenauer-Str. 30-32
70173 Stuttgart



schweizer kultur stiftung
prohelvetia

Stilleben. Der andere Blick

BILDENDE KUNST

Das Kunstmuseum Erlangen hat in seiner Sammlung eine grosse Anzahl von Gemälden und Grafiken, die zur Gattung Stilleben zählen. Die frühesten Arbeiten stammen aus der Zeit um 1930 und sie zeigen die Stilmerkmale der vorangegangenen Klassischen Moderne mit Impressionismus, Expressionismus und Neuer Sachlichkeit. Geradezu spannend verläuft die derzeitige Sichtweise auf die Gattung Stilleben: mit sozialkritischem aber auch feinsinnigem Blick lassen die Künstler, unter ihnen der Schweizer Diego Bianconi, unverhofft neue Motive und erfrischend belebende Kunst entstehen.

 bis 16.12.2018

 **Kunstmuseum Erlangen**
Nürnberger Strasse 9
91052 Erlangen



Franz Gertsch. Bilder sind meine Biografie

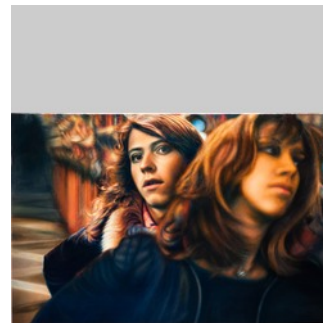
BILDENDE KUNST

Franz Gertsch zählt zu den bedeutendsten Schweizer Künstlern der Gegenwart. Vom 17. November 2018 bis 24. Februar 2019 zeigt die Kunsthalle zu Kiel rund 50 ausgewählte Gemälde, Holzschnitte und Aquarelle aus der Schaffenszeit von 1961 bis 2018. Die Ausstellung „Franz Gertsch. Bilder sind meine Biografie“ beinhaltet monumentale Portraits, Gruppenbilder, überdimensionale Naturdetails sowie Landschaften. Seit 2005 ist Franz Gertsch Ehrenbürger der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

 bis 24.02.2019

Förderung durch: Pro Helvetia

 **Kunsthalle zu Kiel**
Düsternbrooker Weg 1
24105 Kiel



© Sprengel Museum Hannover, Foto: Michael Herling, Aline Herling, Sprengel Museum Hannover
Franz Gertsch, Luciano und Cornelia, 1974

Weihnachtsausstellungen im Atelier KUNSTRAUM (Berlin Friedenau) Weihnachtsausstellung 2018 mit der Schweizer Künstlerin Raffaella Zenoni: Drei Stationen Kunst (mit 3 Künstlern)

BILDENDE KUNST

Weihnachtsausstellung. Drei Stationen Kunst u.a. mit **Raffaella Zenoni**
Goßlerstraße 10 und 21 in 12161 Berlin-Friedenau
Atelierraum Regine Jankowski, diekleinegalerie norbert hümb, Kunstraum Axel Venn.
Vernissage Samstag 17. November 2018 um 18 Uhr
mit Einführung ab 18.30 Uhr
Gesprächsrunde mit den Künstlern
Sonntag 18. November 11 bis 13 Uhr
Sprechen über Kunst – Vorträge mit Diskussion
Freitag 30. November 19 Uhr
Finissage mit Glühwein und Tombola
Sonntag 16. Dezember 17 Uhr

 bis 16.12.2018

18:00

Eintritt frei
Anmeldung unter: av@axelvenn.com

 **Atelier Kunstraum Prof. Axel Venn**
Gosslerstr. 10
12161 Berlin

Ernst Ludwig Kirchner. Erträumte Reisen

BILDENDE KUNST

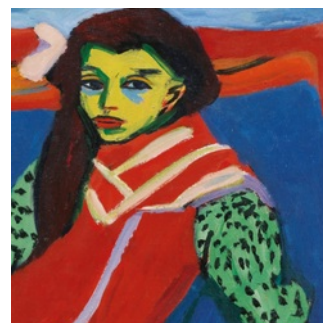
E. L. Kirchner gehört zu den bekanntesten Malern des deutschen Expressionismus und zählt als Mitbegründer der Brücke-Gruppe am Anfang des 20. Jahrhunderts zu den wichtigsten Künstlern. Durch das Leben und Werk des Malers zieht sich wie ein roter Faden seine Suche nach dem Exotischen und Ursprünglichen, nach anderen Ländern und Kulturen. Anhand ausgewählter Stationen wie Dresden, Berlin, Fehmarn und Davos zeichnet die Ausstellung Kirchners Lebensweg und Schaffen nach. Die Ausstellung wird kuratiert von Katharina Beisiegel (Art Centre Basel) in Zusammenarbeit mit dem Kirchner Museum Davos und mit Thorsten Sadowsky und organisiert vom Art Centre Basel in Zusammenarbeit mit der Bundeskunsthalle.

 bis 03.03.2019

10:00-19:00

Anmeldung unter:
info@bundeskunsthalle.de

 **Bundeskunsthalle**
Museumsmeile Bonn
53113 Bonn



© E. L. Kirchner, Sitzendes Mädchen (Fränzi Fehrmann), Ausschnitt, 1910 (verändert 1920), Minneapolis Institute of Art

Carl Lutz und das legendäre Glashaus

VISUELLE KUNST, GESCHICHTE

Der Schweizer Diplomat **Carl Lutz** (1895–1975) war von 1942–1945 Vizekonsul der Eidgenossenschaft in Budapest und rettete mit sog. Schutzbriefen schätzungsweise 60.000 Menschen.

Die Ausstellung mit dem Titel „Carl Lutz und das legendäre Glashaus“ wurde von der Carl Lutz Stiftung in Budapest zusammengestellt. Sie dokumentiert anschaulich und zeitgemäss das Leben und Werk eines Menschen, der Werte kannte und lebte.

 bis 13.12.2018

Anmeldung unter: Freier Eintritt, um Anmeldung wird gebeten: uki-s@uki-s.de

 **Ungarisches Kulturinstitut Stuttgart**
Haußmannstrasse 22
70188 Stuttgart

ABSENCE OF SPECIFIC REFERENCES

BILDENDE KUNST

Seine Arbeiten nennt **Christian Schoch** selbst „Bilder“, es sind geformte Malereien, verwandt etwa mit der in der amerikanischen Malerei entstandenen Shaped Canvas, der nicht quadratischen oder rechteckigen Bildfläche, wie man sie seit Frank Stella oder Elsworth Kelly kennt. Schochs „Arbeiten zeichnen sich durch glänzende, metallisch und irisierend schimmernde Häute aus.

 bis 31.12.2018

 **Galerieverein Leonberg**
Zwerchstrasse 27
71229 Leonberg



© Christian Schoch
2015 Champion

Valerie Favre

BILDENDE KUNST

Einzelausstellung "Die Ruhe der Seelenruhe" von **Valerie Favre**

 bis 16.02.2019

 **Galerie Barbara Thumm**
Markgrafenstrasse 68
10969 Berlin

WELTEMPFÄNGER. Giorgia Houghton - Hilma af Klint - Emma Kunz

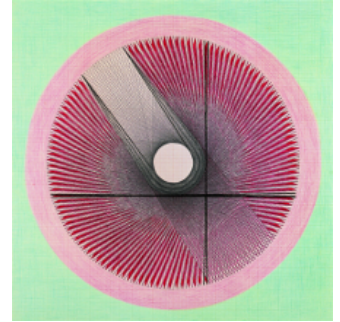
BILDENDE KUNST

Die Ausstellung gibt Einblick in eine aussergewöhnliche und weitgehend unbekannte Episode der Moderne: Völlig unabhängig voneinander entwickelten Emma Kunz (1892-1963) in der Schweiz, Georgia Houghton (1814-1884) in England und Hilma af Klint (1862-1944) in Schweden eine jeweils eigene abstrakte, mit Bedeutung hochaufgeladene Bildsprache. Mit grosser Ausdauer und Durchsetzungsvermögen folgen sie ihren Überzeugungen; gemeinsam war ihnen der Wunsch, Naturgesetze, Geistiges und Übersinnliches sichtbar zu machen. Zum ersten Mal werden wir ihre äusserst selten gezeigten Werke gemeinsam im Kunstbau des Lenbachhauses präsentieren.

 bis 10.03.2019

Förderung durch: Pro Helvetia

 **Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München**
Luisenstrasse 33
80333 München



schweizer kultur stiftung
prohelvetia

www.lenbachhaus.de/ausstellungen/vorschau-2018/georgiana-houghton-hilma-af-klint-emma-kunz/

Blende

BILDENDE KUNST

In der Ausstellung mit dem Titel „Blende“ arrangiert die janinebeangallery die Werke des Schweizer Künstlers **Florian Fausch** mit denen der Berliner Konzeptkünstlerin Kathrin Günter.

 bis 05.01.2019

18:00-00:00

Eintritt frei

 **janinebeangallery**
Torstrasse 154
10115 Berlin



© Florian Fausch
o.T. 70 x 100 cm Öl,
Metallpigmente, Schellack,
Papier auf Leinwand, 2017

Thomas Hirschhorn «Never Give Up The Spot»

VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

"Never Give Up The Spot" bedeutet, niemals die eigene Überzeugung, die eigene Sichtweise oder den eigenen Standort aufzugeben. Im Herbst 2018 wird Thomas Hirschhorn das Museum Villa Stuck in eine Ruinenskulptur verwandeln, die Zerstörung und Kreation miteinander verbindet. In der Ruine gibt es zwei Unterstände, in denen die Besucher der Ausstellung arbeiten und mittels Computer mit der Außenwelt kommunizieren können. Es entsteht ein hierarchiefreier Ort für ein nicht-exklusives Publikum.

 bis 03.02.2019

 **Villa Stuck**
Prinzregentenstraße 60
81675 München



© Thomas Hirschhorn
Project board, Studio view,
2017

schweizer kultur stiftung
prohelvetia

www.thomashirschhornwebsite.com
www.villastuck.de

Harald Szeemann. Grossvater: Ein Pionier wie wir

BILDENDE KUNST

Zwei Ausstellungen über einen Ausstellungsmacher sind außergewöhnlich und so extravagant wie ihr Thema, die Legende **Harald Szeemann**. Der Schweizer realisierte experimentelle Ausstellungen, die damalige Konventionen sprengten. Dadurch und durch sein eigensinniges Selbstverständnis als Ausstellungsmacher, wie auch durch die Art und Weise, mit Künstlerinnen und Künstlern zu arbeiten, hat er das Verständnis der kuratorischen Tätigkeit nachhaltig verändert.

 bis 20.01.2019

11:00-18:00

für Kinder geeignet, Förderung durch: Pro Helvetia

 **Kunsthalle Düsseldorf**
Grabbeplatz 4
40213 Düsseldorf



© Foto: Balthasar Burkhard, © J. Paul Getty Trust. The Getty Research Institute (2011.M.30)
Von Étienne Szeemann entworfene Perücke im Stil des 18. Jahrhunderts (»La Belle Poule«, o.D.)

Harald Szeemann. Museum der Obsessionen

BILDENDE KUNST

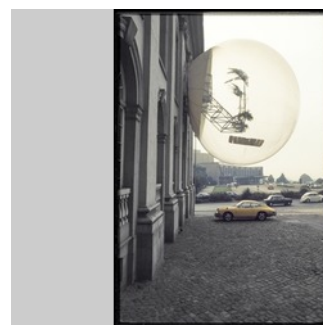
Zwei Ausstellungen über einen Ausstellungsmacher sind außergewöhnlich und so extravagant wie ihr Thema, die Legende **Harald Szeemann**. Der Schweizer realisierte experimentelle Ausstellungen, die damalige Konventionen sprengten. Dadurch und durch sein eigensinniges Selbstverständnis als Ausstellungsmacher, wie auch durch die Art und Weise, mit Künstlerinnen und Künstlern zu arbeiten, hat er das Verständnis der kuratorischen Tätigkeit nachhaltig verändert.

 bis 20.01.2019

11:00-18:00

für Kinder geeignet, Förderung durch: Pro Helvetia

 **Kunsthalle Düsseldorf**
Grabbeplatz 4
40213 Düsseldorf



© Foto: Balthasar Burkhard, © J. Paul Getty Trust. The Getty Research Institute (2011.M.30)
Haus-Rucker-Co (Laurids Ortner, Manfred Ortner, Klaus Pinter und Günter Zamp Kelp), Oase Nr. 7, 1972

schweizer kultur stiftung
prohelvetia
www.kunsthalle-duesseldorf.de/index.php?id=427

Sven Hartmann. Strandgut

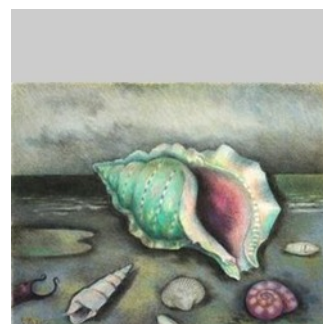
BILDENDE KUNST

Dem breiten Publikum ist Sven Hartmann, geb. 1943 in Bellinzona, bekannt als Vater des liebenswerten Kater Jacob (<http://www.kater-jacob.de>). Nach einer fundierten Ausbildung zum Schaufensterdekorateur verlagerte sich sein Interesse mehr auf das Zeichnen und das Malen. Die Ausstellung "Strandgut" ist den Elementen Erde, Wasser und Luft gewidmet, und dazwischen dem unendlichen Horizont. Im Zentrum die Schnecke.

 bis 02.06.2019

für Kinder geeignet

 **Museum Reich der Kristalle. Mineralogische Staatssammlung München**
Theresienstrasse 41
80333 München



© Sven Hartmann

Extraordinaire! Werke aus psychiatrischen Einrichtungen in der Schweiz um 1900

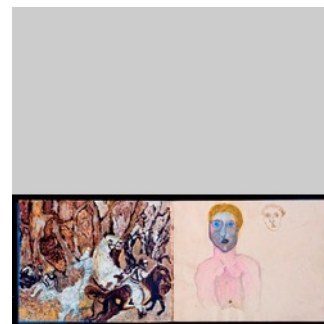
BILDENDE KUNST

Das künstlerische Schaffen von Anstaltsinsassen um 1900 stösst zunehmend auf öffentliches Interesse, dabei ist bis heute nur ein kleiner Teil der damals entstandenen Werke gesichtet. In einem beispielhaften Projekt der Zürcher Hochschule der Künste wurden von 2006 bis 2014 die Sammlungen und Krankenakten von 18 kantonalen Anstalten aus der Zeit um 1900 nach Patientenwerken durchsucht. Eine Wanderausstellung zeigt nun eine Auswahl der neu entdeckten Werke und gibt Einblick in weitere Facetten eines ungewöhnlichen Kunstschaffens.

Bildunterschrift: Heinrich L. (1879-?), Zeichenheft mit 18 Seiten, Doppelseite: links kriegerische Szene im Wald, rechts: zwei Bildnisse, Ölfarben auf Papier, Doppelseite 18,5 x 47 cm, undatiert, Sammlung Breitenau, Inv. Nr.105, S. 2/3

 bis 20.01.2019

 **Sammlung Prinzhorn /
Universitätsklinikum / Zentrum
für Psychosoziale Medizin**
Voßstraße 2
69115 Heidelberg



© StASH DJ 39/5427

schweizer kulturstiftung
prohelvetia

Rosa Lachenmeier, Patrick Luetzelschwab: Zwei Länder – gleiche Orte

BILDENDE KUNST

Rosa Lachenmeier aus Basel und Patrick Luetzelschwab aus Weil am Rhein widmen sich Orten diesseits und jenseits der Landesgrenze zwischen der Schweiz und Deutschland. Die aktuelle Umbruchsituation im Gebiet der Rheinhäfen, Industrieästhetik, Verbindungswege wie Wasserstrassen, Geleise und Brücken haben ihre Aufmerksamkeit schon lange gefesselt. In unterschiedlicher Technik und aus verschiedenen Blickachsen rücken sie unabhängig von einander gleiche Orte in den Fokus und stellen die daraus entstandenen Bilder in der Galerie einander gegenüber. Öffentliche Gespräche zum grenzüberschreitenden Lebensraum, zu historischen Gemeinsamkeiten und heutigem Alltag im Dreiländereck.

 bis 16.12.2018

19:30-21:00

*Eintritt frei, für Kinder geeignet
Anmeldung unter: info@galerie-stahlberger.de*

 **Galerie Stahlberger**
Pfädlstr. 4
79576 Weil am Rhein



© Rosa Lachenmeier
Rosa Lachenmeier:
Wassertank

Absurde Routinen

FOTOGRAFIE

Die thematische Ausstellung Absurde Routinen präsentiert Arbeiten von zehn internationalen zeitgenössischen Fotograf*innen (u.a. **Elisa Larvego**), die sich auf unterschiedliche Weise mit Alltagsabläufen und deren überraschender Brechung beschäftigen. Obwohl die Settings der Bilder vertraut wirken, wird der Betrachter zugleich mit dem Unerwarteten, Unerklärlichen konfrontiert. Die stark narrativen Fotografien führen nicht nur die Absurdität vor Augen, die mechanisierten Verhaltensweisen innewohnt, sondern werfen auch Fragen nach dem Zustand einer leistungsorientierten Gesellschaft auf, in der effizientes Handeln an oberster Stelle steht.

 bis 03.02.2019

17:00-18:00

*für Kinder geeignet, Förderung
durch: Pro Helvetia*

 **KINDL – Zentrum für
zeitgenössische Kunst**
Am Sudhaus 3
12053 Berlin



© Pierrick Sorin
Still aus "Les réveils de
Pierrick Sorin"

EKSTASE

VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

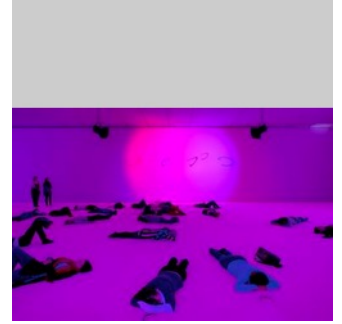
Ekstasen sind so alt wie die Menschheit. Die Ausstellung EKSTASE spürt dem Zustand des Ausser-sich-Seins in seiner kunsthistorischen und der damit verbundenen kulturellen Bedeutungsgeschichte nach und nimmt dabei einige zentrale Themenbereiche in den Blick. Kunstwerke von der Antike bis in die Gegenwart repräsentieren so verschiedene Facetten wie den dionysischen Kult, die religiöse Verzückung, das orgastische Erleben oder die drogeninduzierte Ekstase. Zudem spiegeln sie die Faszination von Jugendkulturen für Entgrenzungen, das ekstatische Potenzial des Tanzes und die kollektiven Ekstasen bei Sportereignissen wider. Mit der Licht- und Soundinstallation »Dream House« von **La Monte Young** und Marian Zazeela entsteht auf der gesamten dritten Ausstellungsetage ein aussergewöhnlicher Erlebnisraum.

Schweizer Künstler: **Ferdinand Hodler, Paul Klee, La Monte Young**

in Kooperation mit dem Zentrum Paul Klee, Bern

 bis 24.02.2019

 **Kunstmuseum Stuttgart**
Kleiner Schlossplatz 1
70173 Stuttgart



© Foto: Blaise Adilon, © La Monte Young / Marian Zazeela

La Monte Young / Marian Zazeela Dream House (Detail), 1990 Installation Collection macLYON

"Das schönste Pastell, das man je gesehen hat" - Das Schokoladenmädchen von Jean-Etienne Liotard in Dresden

BILDENDE KUNST

Im Zentrum steht eines der berühmtesten Werke der Dresdener Gemäldegalerie, das "Schokoladenmädchen" des Schweizer Künstlers **Jean-Etienne Liotard** (1702–1789). Das Bildnis eines einfachen Zimmermädchens, das er in Wien 1744 festhielt, war ein Anziehungspunkt im Pastellkabinett der Galerie. Die bekannteste Pastellmalerin, Rosalba Carriera, beschrieb es als „schönstes Pastell“. Auch der eigenwillige Maler selbst wird vorgestellt, der sich, inspiriert durch seine Aufenthalte im Osmanischen Reich, mit langem Bart und Turban „peintre turc“ nannte. Gemälde, Zeichnungen und Druckgraphiken Liotards aus Dresden sowie internationalen Museen geben einen Überblick über sein Gesamtchaffen.

 bis 06.01.2019

10:00-18:00

für Kinder geeignet, Förderung durch: Pro Helvetia

 **Gemäldegalerie Alte Meister**
Theaterplatz 1
01067 Dresden



© Foto: Wolfgang Kreische, SKD, Gemäldegalerie Alte Meister

Jean-Etienne Liotard, Das Schokoladenmädchen, um 1744, Pastell auf Pergament, SKD, GAM

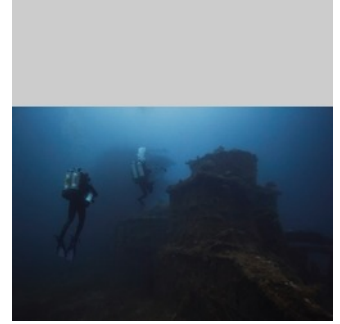
As We Used to Float

BILDENDE KUNST

Im Rahmen des GASAG Kunstpreises 2018 zeigt **Julian Charrière** in der Berlinischen Galerie eine multimediale Rauminstallation, die das Publikum unter die Wasseroberfläche des Pazifischen Ozeans führt.

 bis 08.04.2019

 **Berlinische Galerie**
Alte Jakobstraße 124-128
10969 Berlin



© Julian Charrière; VG Bild-Kunst, Bonn, Germany
As We Used to Float - USS Saratoga

DIE GESTE. Kunst zwischen Jubel, Dank und Nachdenklichkeit

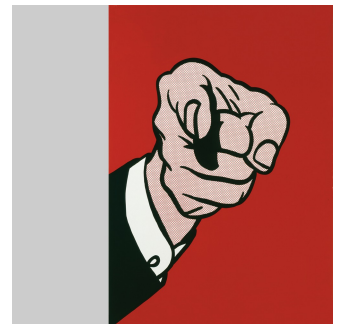
BILDENDE KUNST

Meisterwerke aus der Sammlung Peter und Irene Ludwig von der Antike über Albrecht Dürer bis Roy Lichtenstein

 bis 13.01.2019

 **LUDWIGGALERIE Schloss Oberhausen**
Konrad-Adenauer-Allee 46
46049 Oberhausen

Mit großem Dank und ebensolchem Jubel feiert die LUDWIGGALERIE ihren 20. Geburtstag. Die Gesten zu solchen Emotionen finden sich - natürlich - auch auf Kunstwerken wieder. Und so ist dies das Grundthema, unter dem Meisterwerke aus der Sammlung Peter und Irene Ludwig in der LUDWIGGALERIE zusammengebracht werden. Mit internationalen Leihgaben bestückt, wird der nonverbalen Kommunikation, der stummen Dichtung, wie Leonardo da Vinci die Kunst benennt, nachgespürt. Werke aus unterschiedlichen Zeiten und Weltregionen, von der Antike bis heute, u.a. von **Robert Bossard, Thomas Huber** und **Myriam Thyes**.



© Estate of Roy Lichtenstein / VG Bild-Kunst, Bonn 2018
Roy Lichtenstein, Finger Pointing, 1973

Beat Zoderer. Licht und Leere

BILDENDE KUNST

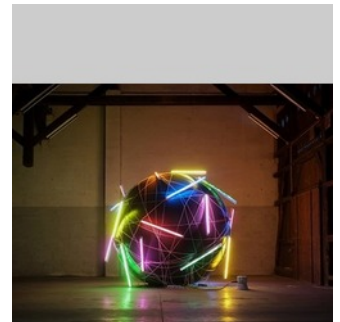
Der Künstler Beat Zoderer ist ein anarchischer Konkreter, der es meisterlich versteht, die Hermetik und Dogmatik von Geometrie und Abstraktion aufzubrechen. Das gemalte Tafelbild wird entthront. Seine Kunst nimmt in der Regel ihren Ausgang von kunstferne Material, das seine Farbigkeit mitbringt. Er sucht das Alltägliche und zieht deshalb Baumärkte, Schreibwaren- oder Handarbeitsläden dem Künstlerbedarf vor. Erstmals thematisiert Beat Zoderer das Phänomen der Leere als unabdingbares Komplement zur Form. Zur Leere tritt das immaterielle Licht: In einem Fassadenraum installiert Zoderer einen 3,5 Meter großen Ballon, der mit 24 verschiedenfarbig bemalten Leuchtstoffröhren behangen ist.

 bis 27.01.2019

10:00-18:00

Förderung durch: Pro Helvetia

 **Neues Museum**
Luitpoldstraße 5
90402 Nürnberg



© André Huber, Wettingen
Blech auf Leinwand No 5, 1996

Die Kunst des Gedenkens: Alice Salomon 1872-1948

GESCHICHTE, BILDENDE KUNST

Mit der Ausstellung „**Die Kunst des Gedenkens: Alice Salomon 1872-1948**“ erinnert die Künstlerin **DESSA** an die Sozialreformerin, Pädagogin und Feministin **Alice Salomon**. Zentrales Anliegen ihrer künstlerischen Arbeit ist es, deutsch-jüdische Vergangenheit und Kultur als lebendigen, wirksamen Teil unserer Gesellschaft heute zu betrachten. **DESSA** gestaltet bildkünstlerisch, mittels Malerei und Collage, eine visuelle Biographie, die vielschichtig Vergangenheit und Gegenwart miteinander verbindet. 1908 gründete Alice Salomon die Soziale Frauenschule in Berlin, 1937 wurde sie in die Emigration gezwungen und starb im August 1948 – einsam – in New York.

 bis 10.02.2019

00:00

Anmeldung unter:
info@frauenmuseum-wiesbaden.de

 **frauen museum wiesbaden**
Wörthstrasse 5
65185 Wiesbaden



© Jörg Hammer/DESSA
Alice Salomon IV

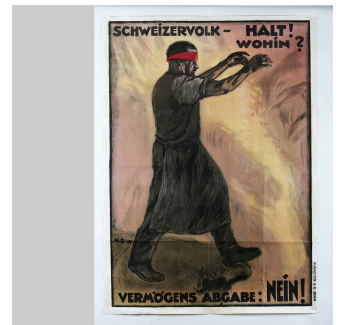
Zeitenwende 1918/19

VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

Das Ende des 1. Weltkrieges bringt tiefgreifende Veränderungen in ganz Europa. Am Oberrhein trennen jetzt Grenzkontrollen die Bevölkerung. Frankreich erhält das Elsass zurück, Deutschland wird Republik und die Schweiz zum europäischen Sonderfall. Armut und Krise beherrschen die Zeit, aber ebenso ein atemberaubender Aufbruch in eine neue Zeit und moderne Gesellschaft. Die Ausstellung gibt einen fundierten Überblick über die Zeitenwende 1918/19 und vergleicht systematisch die Situation am Oberrhein in Deutschland, Frankreich und der Schweiz. 30 Museen und weitere Einrichtungen, zwischen Straßburg, Bern und den Vogesen im Bereich des Museums-Pass-Musée, präsentieren das größte grenzüberschreitende Netz von Ausstellungen zur Zeitenwende 1918/19 in einer europäischen Region.

 bis 03.02.2019

 **Dreiländermuseum Lörrach**
Basler Str. 143
79540 Lörrach



© Dreiländermuseum
Schweizer
Abstimmungsplakat von
1922. Sammlung DLM PI
2197

Charakterköpfe - Bodenseegeschichte in Portraits, Miniaturen und frühen Fotografien

GESCHICHTE, BILDENDE KUNST

Das Rosgartenmuseum Konstanz zeigt ab Juni 2018 historische Berühmtheiten, kantige Adels- und Bürgerköpfe und Schönheiten aus vier Jahrhunderten. Auf Meisterwerken der Portraitkunst, in zarten Miniaturen und auf Bildnissen aus den Anfängen der Fotografie spiegelt sich auch die wechselhafte Geschichte der Bodenseeregion.

 bis 30.12.2018

10:00-17:00

 **Rosgartenmuseum**
Rosgartenstr. 3-5
78462 Konstanz



© Rosgartenmuseum
Konstanz
Robert Weise; Bildnis der
Baronin Mathilde van
Zuylen-Ammann von
Tägerwilen; 1903; Öl auf
Leinwand

Curvaceous

BILDENDE KUNST

Ob Sanddünen, mäandernde Bergstrassen oder die Silhouette einer schönen Frau: harmonische Rundungen stehen als Metapher für natürliche Schönheit.

"Fließende Formen sind die Basis meines Schaffens. Inspiriert durch die klassische Bildhauerkunst abstrahiere, simplifiziere und idealisiere ich den menschlichen Körper und kreiere damit Figuren von dynamischer Eleganz. Manche mit einer Note subtiler Frechheit. Meine Skulpturen sind eine Zelebration der Form und des Lebens".

 bis 14.01.2019

Eintritt frei

 **Weissenhaus Grand Village Resort**
Parkallee 1
23758 Wangels



Curvaceous von Evelyne
Brader-Frank

Der Berg ruft

VISUELLE KUNST, FOTOGRAFIE, GEOGRAFIE, GESCHICHTE, UMWELT

Der Gasometer Oberhausen, 117,5 Meter hoch, ist ein Wahrzeichen des Ruhrgebiets und spektakulärer Veranstaltungsort. Das Raumerlebnis in dieser „Kathedrale der Industrie“ ist einzigartig. Vom Dach bietet sich der Blick über das gesamte westliche Ruhrgebiet.

Die Ausstellung „**Der Berg ruft**“ zeigt vom 16. März bis 30. Dezember 2018 bildgewaltig die faszinierende Welt der Berge, erzählt von spektakulären Gipfelstürmen und einer einzigartigen Natur. Höhepunkt ist eine 17 Meter hohe, kopfüber schwebende Nachbildung des berühmtesten Alpengipfels, des **Matterhorns**, im Innenraum.

 bis 30.12.2018

10:00-18:00

für Kinder geeignet
Anmeldung unter: 0208 850 3730

 **Gasometer Oberhausen**
Arenastraße 11
46047 Oberhausen



© Thomas Wolf, DLR,
Gasometer Oberhausen
Das schwebende
Matterhorn im Gasometer
Oberhausen

Wustrower Tafeln im Bibliotheksfoyer. Ausstellung mit Arbeiten von Rolf Schroeter und Günther Uecker

BILDENDE KUNST

Dem Schweizer Gestalter und Fotografen **Rolf Schroeter** öffnete sich 1994 ein Naturareal an der Ostsee, das selbst für die meisten Einheimischen ein weißer Fleck ist: die Halbinsel Wustrow in Mecklenburg-Vorpommern. Neben Stränden und ansässig gewordenen Seeadlern prägen Wustrow als Sperrgebiet auch militärische Relikte der Zeit von 1933-1993. Circa 50 der Wustrow-Motive Schroeters wurden von Günther Uecker, der an diesem Ort aufwuchs, übermalt und benagelt. Sechs der Tafeln werden nun in Schwerin gezeigt. Dass dies als erstes im Foyer der Landesbibliothek geschieht, der Namensbibliothek Günther Ueckers, ist auch der besonderen Bindung Rolf Schroeters zu Büchern und Bibliotheken geschuldet.

 bis 19.07.2019

19:00

Eintritt frei

Anmeldung unter: lb@lbmv.de

 **Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker**
Johannes-Stelling-Str. 29
19053 Schwerin



© Rolf Schroeter
Wustrow-Still-Leben

KölnSkulptur #9

BILDENDE KUNST

Unter dem Ausstellungstitel „La Fin de Babylone. Mich wundert, dass ich so fröhlich bin!“ lädt die Kuratorin Chus Martínez ein, den Geschichten, die der Park zu erzählen hat, zu lauschen. Im Vordergrund stehen acht neue Arbeiten von folgenden Künstlern: Andrea Büttner, **Claudia Comte**, **Jan Kiefer**, Eduardo Navarro, Solange Pessoa, Lin May Saeed, Teresa Solar und **Pedro Wirz**. Es ist nichts Magisches an den Werken, und dennoch, alle teilen sie eine Idee, dass durch Empfindung neue Vorstellungen über die Welt, in der wir leben, entfacht werden. Sie alle wollen den Aspekt des Nicht-Menschlichen beleben – Natur, Metall, Holz, Stein, Erde – jedes einzelne Werk sagt aus zu Gunsten einer Gemeinsamkeit zwischen Mensch und Tier, Pflanzen oder geologischem Leben.

 bis 14.07.2019

Förderung durch: Pro Helvetia

 **Skulpturenpark Köln**
Riehler Straße (Haupteingang)
50668 Köln



© SKULPTURENPARKKOELN.DE_2017_STIFTUNG SKULPTURENPARK KOELN

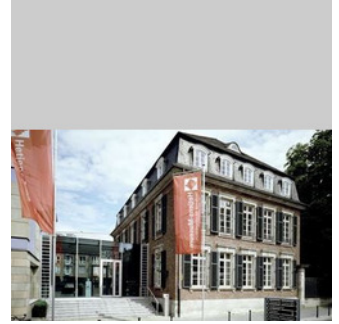
In Meißener Manier - Berliner Porzellan der Manufaktur Wegely

VISUELLE KUNST

Das Hetjens-Museum verfügt über den weltweit grössten Bestand an erstem preussischen Porzellan der **Manufaktur Wegely**. Der einer Schweizer Wollhersteller-Familie entstammende **Wilhelm Caspar Wegely** (1714 - 1764) wusste um die Porzellanliebe des preussischen Königs Friedrich des Grossen. Daher gründete er 1751 auf der Neuen Friedrichstraße in Berlin eine Porzellanmanufaktur nach Meißener Vorbild. Düsseldorf hatte Glück, als das inzwischen verstorbene Ehepaar Hertha und Claus Heim dem Hetjens-Museum 2009 die weltweit grösste Sammlung an **Wegely-Porzellan** übereignete und zeigt diesen Schatz seither in einer **Dauerausstellung**.

 bis 02.06.2023

 **Hetjens-Museum - Deutsches Keramikmuseum -**
Schulstraße 4
40213 Düsseldorf



© Hetjens-Museum -
Deutsches Keramikmuseum
- Düsseldorf